

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © 2019, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



## FRANKREICH: Mit Down-Syndrom ins Kloster

Die „Kleinen Schwestern der Jünger des Lamms“ sind die erste Ordensgemeinschaft der Welt, die Menschen mit Down-Syndrom (Trisomie 21) aufnimmt.

Die Kommunität in Mittelfrankreich entstand in den 1980er-Jahren, am Anfang stand eine Freundschaft: Line war auf der Suche und verspürte den Ruf, sich um Kinder zu kümmern – und Véronique, eine junge Frau mit Down-Syndrom, spürte die Berufung zum Klosterleben.

Aus Line wurde Mutter Line, sie ist jetzt Mutteroberin der Kleinen Schwestern der Jünger des Lamms (<https://t1p.de/JN34a-19>). „Ich kannte mehrere Gemeinschaften, die Menschen mit Behinderungen aufnahmen; aber ich merkte, dass sie dort ihren Platz nicht so recht finden konnten. Véronique, ein Mädchen mit Down-Syndrom, gab mir die Idee zu etwas Neuem – mir war klar, dass ich ihr helfen sollte, ihrer Berufung gemäß zu leben.“

Véronique wollte ihrem Ruf nachkommen und dem Herrn dienen, aber keine Kommunität wollte sie haben; Kirchenrecht und Klosterregeln sehen nicht vor, dass Menschen mit geistiger Behinderung Ordensleute werden können. Doch Line und Véronique gaben nicht auf: Sie schufen eine Gemeinschaft mit eigenen Statuten und eigenem, originellem Stil, und dank der Fürsprache dreier Erzbischöfe – „Sie sind eine Quelle des Lebens und der Freude für die ganze Gegend“ – kam nach 14 Jahren endlich die Anerkennung aus dem Vatikan. Das war 2011.

Zurzeit gehören zehn Schwestern zu der Gemeinschaft, acht von ihnen haben Down-Syndrom. Sie feiern die Messe, sie weben und töpfeln, und kürzlich wurde ein Heilpflanzengarten eingerichtet. Ihre Berufung leben sie aus in einem gewöhnlichen Leben, in demütigem Dienen, auf dem „kleinen Weg“ der heiligen Thérèse von Lisieux.

„Vor 34 Jahren habe ich den Ruf Jesu vernommen“, sagt Sr. Véronique. „Ich bin mit einer Behinderung namens Down-Syndrom geboren, aber ich bin glücklich. Ich lebe gerne. Ich bete, und Jesus lässt mich in Seiner Liebe wachsen.“

Ihren Schwestern mit Down-Syndrom attestiert Mutter Line geistliche Stärke: „Sie kennen die Bibel und das Leben der Heiligen. Sie haben ein erstaunliches Gedächtnis. Sie sind Beterinnen und wirklich nah am



Herzen Jesu.“ In ihrer Einfachheit sieht Mutter Line ein Signal für unsere Zeit: „Ihre Seele ist nicht behindert! Im Gegenteil: Sie sind dem Herrn näher, es fällt ihnen leichter, mit Ihm Gemeinschaft zu haben. Ich bewundere, wie sie vergeben und ermutigen können. Sie bringen Freude und Liebe in die Welt.“

Quelle: Cyprien Viet, Vatican News

## ITALIEN: 20 neue Hausgemeinden, Kontakt zu Spitzenpolitiker

Hausgemeinden-Gründer Graziano Crepaldi ist Schweizer. In Europa und besonders in Italien sieht er einen wachsenden Hunger nach dem Reich Gottes.



„Seit Januar 2019 haben wir 30 Trainings in Jüngerschaft, Gemeindegründung und Leiterschaftsentwicklung durchgeführt“, schreibt Crepaldi. „Die Hälfte dieser Treffen fand in Italien statt, wo mindestens 20 neue einfache Gemeinschaften gegründet wurden und wo wir jetzt einige relevante offene Türen im ganzen Land haben. Wir hoffen und beten, dass wir dort in den kommenden Monaten mehr Multiplikation sehen werden, wenn wir in diesen Gruppen einige neue Werkzeuge für den Dienst teilen werden.“

In diesem Jahr hatten wir auch bedeutende Begegnungen mit Politikern und Autoritätspersonen, die Gott auf unseren Weg gebracht hat. Einige dieser Leiter waren in unseren Klassen und erhielten wertvolle Anregungen für ihre Arbeit, wie sie ihre Länder durch biblische Prinzipien verändern können. Im Juni konnten wir das Evangelium vom Königreich mit einem ehemaligen Premierminister Italiens (Matteo Renzi) teilen und für ihn beten. Er und sein Team zeigten großes Interesse an unseren sozialen Projekten in armen Ländern.“

Quelle: Graziano Crepaldi, LifeShare Network

## BALKAN: Ringer für Frieden

„Global Nomads“, eine Gemeindegründungs-Initiative in der türkischsprachigen Welt und den Balkan-Ländern, berichtet von 70 Ringern, die zu Jesus gekommen sind.

Der Balkan ist ein Unruheherd, auch in jüngerer Zeit gab es dort Kriege. Immer noch bluten die Wunden, sind Rechnungen offen. Mit „Wrestle for Peace“ (Ringen um Frieden) möchte Top-Ringer Warren Stewart (USA) die verfeindeten Volksgruppen zusammenbringen, einen Dialog entwickeln, Freundschaft fördern.

Global Nomads berichtet: „In diesem Jahr veranstaltete unser Team ‚Wrestle for Peace‘-Trainings und -Wettbewerbe in Bulgarien und Moldawien. Das Ergebnis war, dass über 70 Ringer und Trainer eine Entscheidung für Jesus trafen. Jetzt planen wir für 2021 eine Großveranstaltung.“

Quelle: Global Nomads